

Redebeitrag Lüder/MLPD Lübeck zum Ostermarsch 2018

Bei der Vorstellung ihres Koalitionsvertrages hob die neue Bundesregierung besonders ihr „Bekenntnis für Europa“ hervor. Das hört sich immer besonders friedfertig an. Nun wird sich kaum jemand gegen den Kontinent aussprechen, in dem er lebt. Und keiner von uns ist dafür, dass erneut ein verbrecherischer Weltkrieg von Europa ausgeht. Gemeint ist mit dieser Formel „für Europa“ aber die Europäische Union. Können wir uns mit einer Politik identifizieren, die den Vormarsch der NATO nach Osten maßgeblich fördert? Die Europa abschottet von Flüchtlingen und das Mittelmeer zum Massengrab für Flüchtlinge macht? Sind wir einig mit dem Milliarden-Deal der Europäischen Union mit Erdogan gegen die Flüchtlinge? Damit wird auch sein Krieg gegen das kurdische Volk finanziert. Vorgestern wurde bekannt, dass die Bundesregierung nicht nur Leopardpanzer an den Faschisten Erdogan lieferte, sondern auch nach dem Einmarsch in Afrin für ca 4,4 Millionen € unter anderem Handfeuerwaffen. Können wir uns mit der Militärunion mit dem Namen PESCO (Permanent Structured Cooperation) identifizieren, die im November 2017 gegründet wurde? Die 23 Mitgliedsländer verpflichten sich, ihre Rüstungsausgaben bis mindestens 2% des Bruttoinlandsproduktes zu steigern, sich gegenseitig bei Auslandseinsätzen zu unterstützen, gemeinsam Rüstungsprojekte wie die „Eurodrohne“ oder Großtransportflugzeuge zu entwickeln. Die führenden Länder in der EU sind Deutschland und die Atommacht Frankreich. Sie arbeiten heute schon eng zusammen beim Truppeneinsatz in Mali, wo reiche Bodenschätze winken wie Gold und Uran. Die deutschen Großkonzerne haben ein wachsendes Interesse an der Sicherung von Rohstoffquellen, Märkten und Einflussgebieten. Solch eine Politik ist imperialistisch. Nach wie vor ist Deutschland Bündnispartner der USA, aber in wachsendem Maße verfolgen die deutschen Konzerne und ihre Regierung über die EU eine eigene Militärpolitik. Die Bundeswehr steht heute schon in 19 Ländern der Erde. Bei einem Truppen-Besuch in Jordanien erklärte Frau von der Leyen im Januar, strategisch sei das Land als „Brückenkopf der Bundeswehr von unschätzbarem Wert“. Und auf der Münchener Sicherheitskonferenz erklärte sie im Februar zu PESCO: *„Es geht um ein Europa, das auch militärisch mehr Gewicht in die Waagschale werfen kann.“* So wurden erst kürzlich die Truppen in Afghanistan um 1/3 auf 1300 Soldaten aufgestockt, in Mali auf 1100. PESCO richtet sich auch gegen imperialistische Konkurrenten wie die USA, Russland oder China. Damit ist die Bundesregierung unmittelbar an der Verschärfung der weltweiten Kriegsgefahr beteiligt. Die Süddeutsche Zeitung schrieb am 29. März, die Friedensbewegung leide, weil es keine klaren Gegner gebe. Da müssen die Redakteure sich schon stark von dem allgemeinen Friedengesäusel betrunken haben. Wie in einem Brennglas wird in gegenwärtig in Syrien und Irak deutlich, wie die USA, die EU und in wachsendem Maße neue imperialistische Staaten wie die Türkei, Saudi-Arabien, Iran oder Russland versuchen, sich einen größeren Anteil auf Kosten anderer zu erobern. Und da soll die Friedensbewegung keinen Gegner mehr haben? Mit der Politik der EU können wir uns nicht identifizieren. Und unser Hauptgegner steht im eigenen Land. Wir sollten eine andere Art von europäischer Solidarität entwickeln, indem wir fordern:

- PESCO muss aufgelöst werden
- Abzug aller deutschen, französischen usw Truppen aus dem Ausland
- sofortiger Schluss aller Waffenlieferungen an die Türkei und andere Regime!
- Deutsche und französische Soldaten dürfen nicht wieder den Kopf für die Interessen des Kapitals hinhalten – Verpflichtung bei der Armee ist kein Ausweg für die Jugend!

In den letzten Wochen sind Millionen friedensbewegte Menschen auf der ganzen Welt in Solidarität mit dem kurdischen Volk in Afrin auf die Straße gegangen. YPG und YPJ hatten den faschistischen IS in Rojava geschlagen und ein friedliches, demokratisches Zusammenleben vieler Ethnien organisiert. Ihr Kampf für Freiheit und Demokratie ist weltweit am weitesten fortgeschritten. 50 revolutionäre Organisationen haben im Rahmen der ICOR in ca 35 Ländern die Solidarität zum Newroz organisiert. Die internationale Solidarität ist wesentlicher Bestandteil der weltweiten Friedensbewegung. In diesem Sinne

Hoch die internationale Solidarität.